GAVA fr, Ing. C. O. Bolje afGen
1924 Gi Bolje 975

Gitarristische Vereinigung e. V. Sitz in München

INHALT:

XI. JAHRGANG.

NUMMER I. **FEBRUAR 1910.**

KARL GRANDAUER: Schwesterlein. (Zwiegesang für Tenor und Sopran mit 2 Gitarren)

ADAM DARR: Dessert (Duo No. 13 für 2 Gitarren)

MAURO GIULIANI: Etudes op. 100 No. 3 u. 4 (Gitarre-Solo)

LUIGI LEGNANI: 2 Valses (Gitarre-Solo)

NUMMER II.

LUIGI MOZZANI: Valse lente (Gitarre-Solo)

GEORG LUCKNER: Menuet für 2 Gitarren

— — Minnelied Margaretens von Oesterreich (Gesang und Gitarre)

MAURO GIULIANI: Etudes op. 100 No. 5 u. 6 (Gitarre-Solo)

NUMMER III. **JUNI 1910.**

LUIGI MOZZANI: Romanza per Chitarra (Solo)

„LEBEWOHL" Schwäbische Volksweise, gesetzt von Fr. Silcher, aus op. 22 (Gesang und Gitarre)

A. DE LHOYER, op. 37: Duo Nocturne No. 1 für 2 Gitarren

NUMMER IV. **AUGUST 1910.**

LUIGI MOZZANI: Mazurka (Gitarre-Solo)

HUNYADY: Aus dem schöne Schwabeländche
Zwei Gedichte von A. Grimminger
I. Im Herbscht
II. Unterm Fenschter.
Sächsisches Minnelied
(Gesang und Gitarre)

KUNGL. MUSIKALISKA AKADEMIENS BIBLIOTEK STOCKHOLM

1924
1252.

Verlag des Sekretariats der
» Gitarristischen Vereinigung « e. V.
München 1909.

Nachdruck verboten, alle Rechte vorbehalten.

Berliner Musikalien Druckerei G.m.b.H.

Mazurka.

A monsieur le Docteur JOSEPH BAUER, Président du Klub des Guitarristes de München.

Luigi Mozzani.

Tempo di Mazurka.

p staccato

p

loco

ff

mf

Verlag und Eigentum: Gitarristische Vereinigung (e V.), München.

Primo.

Secondo.

Fine.

Trio.

p

ff

f

fff

Mazurka da capo al Fine.

Aus dem schöne Schwabeländche.

2 Gedichte von A. Grimminger.

I. Im Herbscht.

Meiner Schülerin Fräulein TRUDE SCHIPPER in Hannover zugeeignet.

Hunyady.

Langsame Viertel.

Duck' di net so trau - ri nie - der,

Rös - le, wills auch herbschtle scho, blüscht ja doch im Früh-ling

wie - der, und vil - leicht viel schö-ner no

rit.

und vielleicht viel schöner no. Jung ver-wel - ke und doch

IV II

V

mf V

le - be, wie - der blühn nach kur - zer Ruh,

IV

V

1 V

ff

espress.

Rös - le, schau, was wollt i ge - be,

I

könnt i ster - be so wie du.

II

1

II. Unterm Fenschter.

Meiner Schülerin Frau CILLI HARKORT in Detmold zugeeignet.

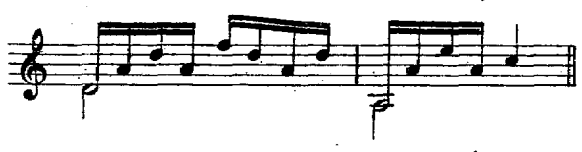
Hunyady.

Ruhig bewegt.

f

Wie der Mond so freund-lich strahlt ü-ber Busch und Hek-ke! Nach-ti-gall, sing-net so laut, Nach-ti-gall, sing-net so laut, möchst mei Schätz-le wek-ke.

NB. Gelangen I. und II. zum Vortrag, so ist bezüglich der aufeinander folgenden Tonarten vorstehendes Lied (Nº II) in C dur zu spielen. Es kann genau in diese Tonart übertragen werden, mit Ausnahme von Takt 19 und 20:



Wo die schönsch - te Rös - le sind, ischt ihr Fensch - ter -

läd - le; mit de Rös - le spielt der Wind

mit de Rös - le spielt der Wind, a - ber mir,

a - ber mir, g'hörts Mäd - le.

Sächsisches Minnelied.

(Rh. Volker.)

Meiner Schülerin Frau ELISABETH KEHREN, M. GLADBACH zugeeignet.

Gemiedliches dempo! **Hunyady.**

1. Ach mei Städt-chen, ach, mei Bär-ne, ach, wie hab ich dich so ger-ne,
2. Bei der Gleck-chen Bim-mel, Bim-mel, schlerf' ich mei-nen A-bend-gim-mel,
3. Durch der Brik-ke Steen-ge-wäl-we strehmt sie ma-je-stätsch de El-we.
4. Flie-ße, gu-tes Fließ-chen, flie-ße bis zur Dräsd-ner Vo-gel-wie-se,

espress. *rit.*

wenn de lie-ben klee-nen Stär-ne dich be-leich-ten aus der Fär-ne.
schich-tern steht der Mond am Him-mel wie ä klee-ner Sil-ber-schim-mel.
Schee-ne kiehl und schee-ne gel-we, ach wie lieb ich doch die-sel-we.
grieß mer da die klee-ne, sie-ße Lie-se scheen, wo-mit ich schlie-ße.

rit. espress.

1.-4. Ach! herr-je! Ach, herr-je ach herr-je-ses je-mersch nee!

Ach, herr-je! Ach, herr-je! ei-herr-je-herr-je-ses nee!